



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2007/06894**
Datum: 21.11.2007
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Wehrich, Dietmar

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	12.12.2007	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	13.03.2008 20.11.2008 18.12.2008 15.01.2009	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	25.02.2009 25.03.2009	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Prüfung der Folgen des Klimawandels für die Stadt Halle (Saale)

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis Ende Juli 2008 einen Bericht zu den möglichen Auswirkungen des Klimawandels für die Stadt Halle vorzulegen. Der Bericht soll insbesondere die Vulnerabilität (Verwundbarkeit) der Stadt Halle in den zentralen Handlungsfeldern darstellen sowie Handlungsoptionen und Handlungsempfehlungen auflisten, mit denen auf die Gefahren reagiert werden kann.

gez. Dietmar Wehrich
Stadtrat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Begründung:

Der Klimawandel ist Realität. Es ist bereits jetzt absehbar, dass eine Temperaturerhöhung von mindestens 2° C einschließlich der damit einhergehenden negativen Konsequenzen nicht mehr zu verhindern ist. Ziel einer vorsorgenden Kommunalpolitik muss es daher sein, die Gefahren möglichst frühzeitig zu analysieren, um nach und nach die notwendigen Anpassungsmaßnahmen zu realisieren und um die negativen Folgen des Klimawandels bei städtebaulichen und planerischen Aufgaben in Halle zu berücksichtigen. Um diese Aspekte in politische Entscheidungen einbeziehen zu können, ist zunächst ein Bericht zu erstellen, der die Folgen des Klimawandels für die Stadt Halle (Saale) zusammenfasst.

Der Bericht soll vorliegende Studien (z.B. die REMO-Studie des UBA bzw. das GLOWA-Elbe-Projekt des PIK) auswerten und mittels Analogieschlüssen die Konsequenzen für Halle aufzeigen. Dabei sind in den wesentlichsten Handlungsfeldern folgende zentrale Fragen unter anderem zu beantworten:

- Hochwasserschutz: Ist mit einer Zunahme von Häufigkeit und/oder Intensität von Hochwasserereignissen zu rechnen? Wenn ja, sind die Hochwasserschutzanlagen in der Stadt Halle ausreichend ertüchtigt, um Schäden zu vermeiden (detaillierte Angaben für alle Deichabschnitte)? Gibt es die Notwendigkeit, den Flächennutzungsplan anzupassen?
- Gesundheit: Wie wirkt sich die zunehmende Hitzebelastung in den Sommermonaten aus und mit welchen Maßnahmen könnte im Bereich der Stadtplanung entgegengewirkt werden? Besteht in der Zukunft ein erhöhtes Risiko für vektorübertragene Krankheiten bzw. für die Ausbreitung allergener Pflanzen (z.B. Ambrosia) und Tiere (z.B. Eichenprozessionsspinner)? Gibt es Maßnahmen, diese Risiken zu minimieren?
- Forstwirtschaft: In welcher Weise muss die Waldbewirtschaftung an die Folgen des Klimawandels angepasst werden?
- Katastrophenschutz: Ergibt sich aus den zugrundegelegten Klimaprognosen ein Handlungsbedarf bei der Feuerwehr oder ähnlichen Einrichtungen?

Antrag des Stadtrates Dietmar Wehrich – BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN – zur Prüfung der Folgen des Klimawandels für die Stadt Halle (Saale) – Vorlagen-Nummer: IV/200706894

Stellungnahme:

Mit dem Antrag wird das Erarbeiten eines Berichts verfolgt, der eine wissenschaftliche Studie der „Auswirkungen des globalen Wandels auf Wasser, Umwelt und Gesellschaft im Elbegebiet“ auswertet, an der 19 Institutionen (u. a. TU Berlin, PIK, DIW, BTU Cottbus, Forschungszentrum Jülich, WASY GmbH, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leibnizinstitut für Gewässerforschung) mitgewirkt haben. Bestandteil des Projektes waren auch mehrere Dissertationen. Weiterhin ist das regionale Klimamodell REMO des Max-Planck-Institutes für Meteorologie heranzuziehen. REMO bezeichnet ein Rechenprogramm, mit dem Klimaszenarien auf einem 10 km x 10 km Gitter für die Zeitperiode von 1950 bis 2100 berechnet werden können. Der mögliche Onlinezugang ist beantragt. Eine Antwort steht noch aus.

Durch Analogieschlüsse aus beiden Projekten sollen Konsequenzen für die Stadt Halle (Saale) aufgezeigt werden.

Eine derartige Aufgabenstellung ist fachlich von der Verwaltung nicht leistbar. Die Erarbeitung einer Klimaprognose für Halle (Saale) und die Darstellung der Konsequenzen sind nur durch das Landesamt für Umweltschutz oder durch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung oder durch eine externe Vergabe an eine universitäre Einrichtung umsetzbar.

Nach Vorliegen einer Klimaprognose für die Stadt und deren Auswirkungen, wobei hinsichtlich des Hochwasserschutzes das gesamte Einzugsgebiet der Saale und der Weißen Elster zu betrachten ist, ließen sich Handlungsempfehlungen ableiten. Diese wären zum überwiegenden Teil von den jeweils zuständigen Behörden und Einrichtungen abzufragen, wie z. B. dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz dem Landesforstbetrieb oder das Bundesgesundheitsamt. Erkenntnisse der städtischen Fachbereiche werden in die Ergebnisse einfließen.

Die Verwaltung empfiehlt eine Vorberatung des Antrages im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten, um dort den Umfang eventuell erforderlicher Beauftragungen zu beraten.

Eberhard Doege
Beigeordneter